UNSERE KIRCHE

Evang.-Luth.Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt

www.pommelsbrunn-evangelisch.de

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Das allererste Lied unseres Gesangbuches lädt ein, führt mitten hinein in den Advent, diese stade und doch so geschäftige Zeit. Macht hoch die Tür.
Und gleichzeitig schließen sich gerade, während diese Worte ihren Weg zu Papier finden, viele Türen oder werden erst gar nicht aufgemacht. Zugang nur für Geimpfte und Genesene. Rote Ampeln und Stoppsignale. Wie viele habe ich für dieses Jahr auf einen anderen Advent gehofft, ein anderes Weihnachten; eines, das nicht durch die Pandemie bestimmt ist. Doch gerade sieht es nicht so aus. Wir sind noch weit davon entfernt, dass es wieder heißt: Heut schließt er wieder auf die Tür (EG 27,6). Warten auf Weihnachten ist bei mir im Augenblick ein banges Schielen auf die nächste Pressekonferenz, die nächste Infektionsschutzmaßnahmenverordnung. Welche Türen müssen wir nun wieder schließen, um uns und andere zu schützen?

Und mitten hinein in dieses Warten schreibt sich die Jahreslosung für 2022: Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." (Joh 6,37). Jesus hat diese Aussage zu seinem Programm gemacht. Schon zu dem kleinen Kind im Stall durften die kommen, denen viele Türen verschlossen waren. Zu ihm haben sich hohe Herren hinuntergebeugt und am Boden Liegende aufgesehen. Und Jesus hat keinen abgewiesen, der zu ihm kam. Mit Uneinsichtigen hat er diskutiert, hat Starrköpfe ordentlich gewaschen und kein Blatt vor den Mund genommen. Aber er hat keine Türen verschlossen.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Diese urchristliche Haltung werden wir brauchen, für das Jahr 2022. Denn verschlossene Tore haben getrennt, haben Menschen hart gemacht auf beiden Seiten der Türe. Wir werden Brücken schlagen müssen und neue Wege finden, wenn sich die Türen wieder öffnen.
Lassen Sie uns die Zeit des Wartens nutzen, um schon einmal dem die Tür zu öffnen, der den Boden bereitet für die Versöhnung. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit. (EG1,1)

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Hineinkommen in ein neues Jahr voller Möglichkeiten!
Und nun viel Freude bei der Lektüre unseres Gemeindebriefes.

Ihr Pfarrer
Johannes Schroll

Monatsspruch Dezember 2021

**„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.“**
Sach 2,14

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.
Joh 6,37

Monatsspruch Januar 2022

„Jesus Christus spricht: Kommt und seht!“
Joh 1,39

Liebe Leserinnen und Leser,

„Willst Du glücklich sein im Leben, trage bei zu andrer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eig'ne Herz zurück". Dieses Zitat von Marie Calm, bekannt auch unter ihrem Pseudonym Marie Ruhland, Schriftstellerin und Frauenrechtlerin, stammt aus dem frühen 19. Jahrhundert. Oft wurde es fälschlicherweise Johann Wolfgang von Goethe zugeschrieben. Fakt ist, dass man auch damals wusste, dass das Teilen mit Anderen Glück und Segen bringt und damit auch nicht alleine auf dieser Welt dasteht. Leo Tolstoi hat es ganz einfach auf den Punkt gebracht „Willst du glücklich sein im Leben, dann sei es." Auch, wenn es manchmal schwerfällt!

Ich jedenfalls freue mich auf die Adventszeit und hoffe, dass es Ihnen auch so ergeht, wenn Düfte von exotischen Gewürzen, wie Anis, Zimt, Kardamon, getrockneten Datteln und Feigen das Haus durchziehen und es nach gebackenen Plätzchen riecht. Eventuell am Abend eine Tasse Tee mit ein paar Plätzchen genießen, mit lieben Menschen zusammensitzen oder den Tag ausklingen lassen und für sich ein wenig Zeit in Anspruch nehmen mit einem Buch oder einfach nur den Gedanken nachhängen. Vielleicht auch einmal in der Bibel den eigenen Konfirmationsspruch suchen oder eine biblische Geschichte nachlesen über das, was einen so bewegt und ggf. den passenden Psalm dazu entdecken. Ein wenig Ruhe finden und empfindsam sein für die kommenden Wochen, die in unserem oftmals kalten Alltag verloren geht, denn diese Adventszeit soll eine „stade" Zeit sein, die geprägt ist von der Vorfreude auf Weihnachten. Viele von Ihnen werden sagen, das ist alles nicht so einfach, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen und Geschenke einkaufen, denn gerade in den Firmen und Ämtern wird es hektisch zum Jahresende mit Zahlungsabschlüssen und Bilanzen. Und was lang liegen geblieben ist, hat jetzt wirklich noch höchste Priorität und muss unbedingt noch zum Abschluss kommen. Geben wir uns einfach dennoch persönlich eine Chance diese Tage bewusster zu leben, ein Versuch ist es allemal wert, und wenn es nur für einen Augenblick ist. Sicherlich ist es wie seit Jahrhunderten wieder dasselbe und doch ist es immer wieder neu. Advent, Ankunft, lat. „adventus" ist die Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Menschwerdung Christi. Und dass die Adventssonntage auch Namen tragen, ist leider in Vergessenheit geraten: Der 1. der eiserne, der 2. der kupferne, der 3. der silberne und als Krönung der 4. der goldene Adventssonntag.

Ja ich freue mich gewiss mit vielen Mitmenschen auf Weihnachten. Freuet Euch, der Herr ist nahe! Das sind die Tage, an denen wir gerne Kerzen anzünden, die in all das Dunkle ein wenig Licht bringen sollen. Jedermann tut dies auf seine Weise, ob in Vorgärten, Balkonen, oder in Fenstern strahlt hell manch Lichterglanz. Und was das Schenken und Freude bereiten angeht, es müssen doch keine großen Geschenke sein, was auch unsere finanzielle Lage oftmals gar nicht hergibt, aber Kleinigkeiten mit Liebe geschenkt, bringen doch viel mehr. Jemandem Zeit schenken, zuhören, versuchen seine Lage in glücklichen oder schweren Tagen zu verstehen und vor allem nicht davon reden, was uns selbst betrifft oder gar sofort die „Superlösung" parat zu haben, nach der doch gar nicht gefragt ist, einfach nur „da sein"! Lass es Weihnachten werden auch in unseren Herzen und denken wir daran, dass es in der Welt viel Leid gibt, das wir mit ein wenig finanzieller Unterstützung zu lindern bereit sein sollten. Ich denke hier an die Aktionen unserer beiden großen Weltkirchen. Sicherlich wird es in unseren Häusern eine Bescherung geben, denn es ist seit Luthers Zeiten der Brauch, dass am Heiligabend Kinder Geschenke bekommen, die das „Christkind" unter den Christbaum gelegt hat. Und wie leuchten Kinderaugen, wenn das gewünschte dann tatsächlich zum Vorschein kommt. Oftmals trifft dies auch für uns Erwachsene zu.

weiter gehts auf der nächsten Seite...

Um für das neue Jahr 2022 gewappnet zu sein müssen wir uns nicht aus der Hand lesen lassen, oder gar zu einer Wahrsagerin gehen, auch nicht dem Horoskop glauben, das überall in den Zeitschriften angeboten wird, sondern wir vertrauen auf Gott und wenn wir ihn suchen, werden wir ihn finden.
So grüße ich Sie mit der Jahreslosung 2022: „Jesus Christus spricht, Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen" (Joh. 6.37).
So wünsche ich Ihnen ein von Gott behütetes neues Jahr, voller Zuversicht und Optimismus, Gesundheit und persönliches Wohlergehen, dass uns vieles gelingen möge, aber auch, dass wir das, was uns auferlegt wird, tragen können.

Noch ein sehr schönes Zitat von Marie Calm: „Das Gute immer tun im Leben, das Schöne lieben für und für und nach dem Wahren eifrig streben, das sei des Daseins Dreiklang Dir."

Ihre Ingrid Leutgeb

SCHAUE AUF DIE SCHUHE ...IST DA EINE GEWISSE ÄHNLICHKEIT?

Aweng Leichtigkeit zum Reformationstag ...
Luther war als Gast, sogar im Doppelpack, bei dem Reformationstags-Gottesdienst dabei: erstens als die inzwischen sehr bekannte Playmobil Luther Figur und zweitens in Form einer der berühmten Luther Figuren von Ottmar Hörls Installation „Martin Luther – Hier stehe ich" (Wittenberg 2010). Nach dem Gottesdienst standen wir da und „konnten nicht anders" als Pfarrer Schroll würdig zusammen mit seinen zwei besonderen Gästen zum Fotografieren zu bitten.
Da fällt ohne Zweifel auf, die Ähnlichkeit zwischen dem festen Stand von Pfarrer Schroll und dessen großer Luther Figur. Ein fester Stand ... eine feste Burg ...ein bisschen Spaß.
Irmgard Habath und Jenny Pilhofer

AUS ZWEI WIRD EINS UND BLEIBT DOCH ZWEI

„„Das Pfarramt Hohenstadt ist umgezogen." Dieser Satz hat bei einigen Menschen für Verwirrung gesorgt und Ängste geweckt. Was passiert jetzt mit den Kirchengemeinden? „Schluckt" die eine die andere?
Was bedeutet das für die beiden Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt?
Das Wichtigste zuerst: beide Kirchengemeinden sind und bleiben eigenständige Körperschaften öffentlichen Rechts, d.h. jede Kirchengemeinde hat „ihren" Kirchenvorstand, der über deren Belange entscheidet.
Neu ist, dass beide Kirchenvorstände nun häufiger an einem gemeinsamen Ort tagen, da viele Dinge des täglichen kirchlichen Lebens beide Gemeinden betreffen und gemeinsam besprochen werden können. In jeder dieser gemeinsamen Sitzungen ist aber Zeit eingeplant, in der der jeweilige KV für sich tagt.
Neu ist für viele auch der Begriff der Pfarrei. Eine Pfarrei ist mit einer Verwaltungsgemeinschaft im kommunalen Leben zu vergleichen. Mehrere Gemeinden schließen hier ihre Verwaltung zusammen, um Prozesse effizienter zu gestalten, Ressourcen zu bündeln und unnötige Kosten durch Doppelstrukturen zu sparen. In solchen Pfarreien gibt es ein Pfarramt, und eine oder mehrere Pfarrstellen. Üblicherweise übernimmt eine Person aus dem Pfarrerteam die pfarramtliche Geschäftsführung, ist also für all die Belange zuständig, die in den Kirchengemeinden einer Pfarrei verwaltet werden müssen (z.B. der Gebäudeunterhalt, die Umsetzung der Haushaltspläne, oder die Beurkundung von Schriftstücken, ...).
Zu so einer Pfarrei haben sich auch unsere Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt zusammengeschlossen, und zwar schon mit der Landesstellenplanung 2010. Mit der Neubesetzung der 2. Pfarrstelle Pommelsbrunn-Hohenstadt wurde dieser Beschluss nun umgesetzt.
Das bedeutet konkret: für beide Kirchengemeinden ist nun das Pfarramt Pommelsbrunn-Hohenstadt zuständig. Durch die Zusammenlegung an einen Ort konnten wir die Öffnungszeiten für beide Kirchengemeinden deutlich erweitern, so dass Sie sich nun an vier Tagen in der Woche (siehe unten) mit Ihren Anfragen und Belangen an uns wenden können, sei es persönlich, telefonisch oder per Mail. Als Sitz des Pfarramtes wurde Pommelsbrunn festgelegt. Sollten Gemeindeglieder aus Hohenstadt aber dennoch einen Termin vor Ort benötigen, kommen Sie gerne vertrauensvoll auf uns zu, wir finden eine Lösung.
Wir, das sind die Sekretärinnen Frau Horn und Frau Fliege sowie Pfarrer Schroll, der die pfarramtliche Geschäftsführung übernimmt, und Pfarrerin Renate Schauer.
Unser Ziel ist es, sowohl im Sekretärinnen- als auch im Pfarrerteam vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Mit unseren jeweiligen Fähigkeiten und Begabungen wollen wir künftig Ansprechpartner*innen für beide Kirchengemeinden sein, uns gegenseitig ergänzen und entlasten, so dass auch künftig, bei immer weniger werdenden Pfarrer*innen, unsere Kirchengemeinden trotzdem gut versorgt sind.
Ihr Team aus dem Pfarramt Pommelsbrunn- Hohenstadt

(v.l. Pfr. Schroll, M. Fliege, M. Horn, Pfrin. Schauer)

Kontaktdaten:
Evang.-Luth. Pfarramt Pommelsbrunn-Hohenstadt
Kirchplatz 7
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 12 83 oder 81 45
Fax 09154 86 17
Mail: pfarramt.pommelsbrunn-hohenstadt@elkb.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi 15.00-17.00 Uhr
Di, Do 9.00-12.00 Uhr

HOHENSTADT

NAMEN/ANSCHRIFTEN/KONTEN

Evang.-Luth. Pfarramt Pommelsbrunn-Hohenstadt

Kirchplatz 7
91224 Pommelsbrunn
Tel. 8145
pfarramt.hohenstadt@elkb.de
www.ev-kirche-hohenstadt.de
Bürozeiten:
Mo + Mi 15.00-17.00 Uhr
Di + Do 9.00-12.00 Uhr

Spendenkonto:
Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG
IBAN: DE83 7606 1482 0002 6001 61
BIC: GENODEF1HSB

Pfarrerin:Renate Schauer
Tel. 9159910
renate.schauer@elkb.de

Sekretärin:
Manuela Fliege, Eschenbach 407
91224 Pommelsbrunn
Tel. 8742 (privat)

Mesnerin:
Christine Nürnberger, Rehbühlstr. 25
91224 Pommelsbrunn
Tel. 8294

Kirchenpflegerin:
Verena Backer, Weinbergstraße 1
91224 Pommelsbrunn
Tel. 2788488

Vertrauensperson:
Julian Appl
91224 Pommelsbrunn
Tel.: 9119743
julian.appl@elkb.de

Stellvertretung:
Irmgard Habath
91224 Pommelsbrunn
Tel. 8394

Kindergarten:
Haus für Kinder „Arche Lichtenstein“
Leitung: Claudia Schönberger
Am Lichtenstein 1a
91224 Pommelsbrunn
Tel. 1464
kita.lichtenstein@ev-kirche-hohenstadt.de
www.arche.lichtenstein.de

GEMEINDE-LEBEN HOHENSTADT

GRUPPEN UND KREISE

Eine Gemeinde lebt auch von der Kreativität und Vielfalt der Menschen, die in ihr leben. Sie finden hier viele Möglichkeiten, wie sie zusätzlich zu unseren Gottesdiensten am Gemeindeleben teilnehmen können.

Regelmäßige Veranstaltungen finden unter Einhaltung der jeweils gültigen 2- oder 3-G-Regelung statt.
Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygiene-konzepte.

Der Gemeindenachmittag kann aufgrund der aktuellen Lage bis auf Weiteres nicht stattfinden

Ansprechpartnerinnen:
Frau Lisa Pflaum Tel.: 86 49
Frau Vogel Tel.: 82 12

Posaunenchor:
Chorleiter:
Dr. Markus Wollin Tel. 9151035
jeden Donnerstag, 19.30 Uhr
Obfrau: Ilse Böhm Tel. 1594

Singkreis:
jeden Freitag um 19:00 Uhr im Markgrafensaal
Chorleiter: Herr Pöhner
Ansprechpartnerin: Frau Lisa Pflaum Tel.: 86 49

Neue Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Kindergottesdienst:
Wir planen dieses Jahr wieder ein Krippenspiel für den Familienweihnachtsgottesdienst und freuen uns sehr über alle Kinder und Jugendliche die dabei mitwirken möchten.

Wir starten am 21.11. mit unserem 1. Treffen im Gemeindehaus Hohenstadt
um 10.15 Uhr. Alle weiteren Termine werden dann hier bekanntgegeben.

Bei Fragen bitte gerne an Herrn Julian Appl,
Tel.: 9 11 97 43, wenden.

Alle unsere Gruppen treffen sich
im Evangelischen Gemeindehaus
Hohenstadt.

Natürlich freuen sich alle über Neuzugänge und Verstärkung!

Das Gemeindehaus ist wieder geöffnet unter Einhaltung der jeweils geltenden Regeln und des Hygienekonzepts

ERNTEDANKFEST IN DER ST. WENZESLAUSKIRCHE

Farbenfroh und bunt, mit Blumen, Ähren, Brot und Trauben, sowie vielen anderen Gaben war der Altarraum der Hohenstädter Kirche reich geschmückt. Bei dem schönen Anblick konnte man sich nur freuen und staunen über die vielen Schätze der Natur, die wir empfangen. Mit Dankesliedern, Gebeten und dem gemeinsamen Nachdenken über unsere ganz eigenen Lebensschätze feierten wir unsere Dankbarkeit und freuten uns über all das, was wir in unseren inneren Schatzkisten bergen und mit anderen teilen konnten.

Pfarrerin Renate Schauer

EINE KLEINE NACHTRAGSGESCHICHTE ZUR JUBELKONFIRMATION IN HOHENSTADT

Festlich, feierlich, fröhlich ...
und fotografieren

Oh war das schön. Das Wiedersehen mit Bekannten und Freund*innen, der aufbauende Festgottesdienst, der Segen, die sehr wohltuenden Klänge des Posaunenchores und ganz wichtig, nach dem Festgottesdienst in rege Gespräche zu kommen.
Eine kurze ganz liebe Anekdote
...Eine besondere Wiedersehensfreude gab es zwischen den Eichenen Jubilarinnen. Gesprächsbedarf war klar zu erkennen, auch bei und während des Fototermins! Die Aufstellung der Jubilar*innen, die die Fotografin und Pfarrerin Schauer gemeinsam organisieren wollten (siehe besonders das mittlere Bild), war verständlicherweise total zweitrangig. Nach ein paar Versuchen haben wir doch die glücklichen Jubilarinnen (kurz) unterbrechen können. Ein Gruppenbild haben wir geschafft.
Die Damen haben einfach recht gehabt: ein Gespräch ist viel wichtiger als ein Foto!

Jenny Pilhofer

IMPRESSIONEN ZU EINEM BESONDEREN TAG DEM GEDENKTAG DES HEILIGEN LEONHARD IN DER KAPELLENRUINE „ZUM HEILIGEN BAUM" NAHE ARZLOHE

Liebe Gemeinde,

welch ein Tag; viele Menschen pilgerten am Nachmittag des 6. November zur Kapellenruine, um dort, anlässlich des Gedenktags des heiligen Leonhard, einen Gottesdienst für Menschen und Tiere zu feiern. Viele waren unterwegs dorthin mit kleinen und großen Hunden, Lamas wurden hergeführt und ein Mutterschaf mit einem kleinen Lamm verfolgte im Anhänger den Gottesdienst. Es ließ ab und zu - man meinte fast zustimmend - ein Blöcken hören. Die traumhafte Kulisse für diesen besonderen Gottesdienst bildeten vom Sonnenlicht durchflutete Wälder, die sich in ihrer herbstlichen Pracht zeigten.

Die Kapellenruine hat 3 Schutzpatrone: den heiligen Jakobus, dessen man am 25. Juli gedenkt, dem Fest der Kirchweih, den heiligen Thomas, der zu den 12 Aposteln gehörte und dem zu Ehren am 21. Dezember die Waldweihnacht gefeiert wird und den heiligen Leonhard, dessen Gedenktag am 6. November in diesem Jahr das erste Mal gefeiert wurde. Leonhard von Limoges lebte in Frankreich als einfacher Diakon und war ein Diener Gottes im wahrsten Sinne des Wortes: er heilte und predigte, setzte sich für viele Hilfesuchende und Gefangene ein und liebte vor allem die Tiere, so erzählte Pfarrer Roland Klein aus dessen Lebensgeschichte.

Und deshalb brachten wir in unseren Fürbitten zum Ausdruck, dass wir Verantwortung unseren Tieren gegenüber haben, ihnen Respekt zollen und sie liebevoll behandeln müssen. Unsere Aufgabe ist es auch, Gottes schöne Schöpfung zu erhalten, sie zu akzeptieren und zu respektieren, zu deren Schutz wir verpflichtet sind.

Pfarrerin Renate Schauer würdigte die Gemeinschaft von Menschen und Tieren in ihrer Predigt, indem sie von den klugen Eseln in der Bibel erzählte. Von der klugen Eselin, die den Seher Bileam auf ihrem Rücken

trug und die den Engel sah, der sich ihnen in den Weg stellte, während Bileam dafür blind war. Auch von dem Esel war die Rede, der Jesus auf seinem Rücken nach

Jerusalem trug. So sehr wie Gott den Menschen braucht, so braucht er auch die Tiere. Als besonderes Highlight umrahmte diesen Gottesdienst mit zarten Weisen die Vogelhorn-Berg Musik (Robert Vogel, Thomas Ertel) sowie unser Pommelsbrunner Posaunenchor unter der Leitung von Philipp Wild. Alles war ein Wohlklang in unseren Ohren.
Und wie es an „Leonhardi" der Brauch ist, wurden die anwesenden Tiere durch Pfarrer Klein gesegnet.

Mit dem gemeinsamen Segen von Pfrin. Schauer und Pfr. Roland Klein endete dieser besondere Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Leonhard. So mancher Gottesdienstbesucher ließ diesen schönen Tag im Gasthaus „Zur Waldesruh" in Arzlohe ausklingen.

Zusammen mit vielen Menschen, die sich auf den Weg zur Ruine gemacht hatten, erlaube ich mir „DANKE" an Pfrin. Schauer und Pfr. Klein zu sagen, dass sie den Tag des Heiligen Leonhard wieder ins Leben gerufen haben. Es war ein besonders schönes ökumenisches Erlebnis in der Kapellenruine „Zum Heiligen Baum".

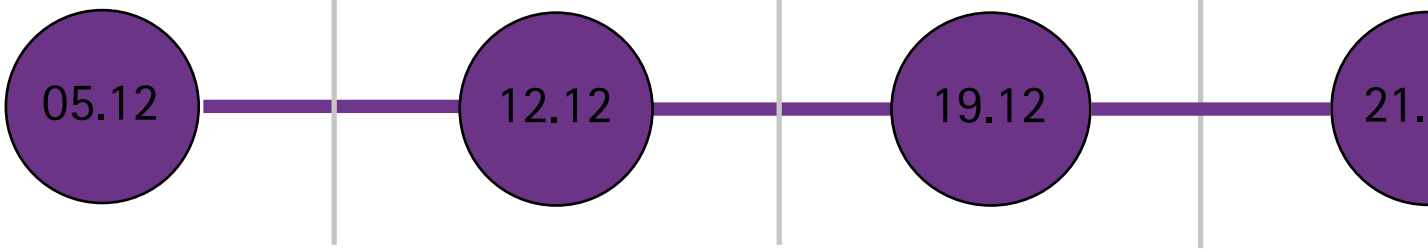
Ganz herzlichst Ihre Ingrid Leutgeb

Fotos: Heinrich Hille

Wir, die fröhlichen, singfreudigen Mädels des Hohenstädter Kirchenchors, suchen
eine*n Dirigent*in

Start: So bald wie möglich
Aufgaben: mit uns proben, den Chor bei Gottesdiensten und Festen leiten und
die heitere Runde an jungen und junggebliebenen Damen im Zaum halten ;-)
Bitte melden Sie sich bei Lisa Pflaum
(Tel: 09154 8649)
Wir freuen uns darauf Sie Kennenzulernen!

UNSERE GOTTESDIENSTE



	05.12	12.12	19.12	21.
POM	09.00 Uhr Gottesdienst am 2. Advent Prädikantin Katja Albrecht	9.00 Uhr Gottesdienst am 3. Advent Pfarrer Schroll	9.00 Uhr Gottesdienst am 4. Advent Ehepaar Nauhauser	19.30 Uhr Wald der Kapellenrui Pfarrer Schroll
HO	10.15 Uhr Gottesdienst am 2. Advent Prädikantin Katja Albrecht	10.15 Uhr Gottesdienst am 3. Advent Pfarrer Schroll	10.15 Uhr Gottesdienst am 4. Advent Ehepaar Nauhauser	19.30 Uhr Wald der Kapellenrui Pfarrer Schroll

	31.12	06.01	09.01	16.0
POM	16.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend Pfarrer Schroll	09.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schroll	09.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Schauer	09.00 Uhr Gott Pfarrerin Schau
HO	17.00 Gottesdienst zum Altjahresabend Pfarrerin Schauer	10.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schroll	10.15 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Schauer	10.15 Uhr Gott Pfarrerin Schau

Wir planen unsere Veranstaltungen und Gottesdienste aufgrund der aktuellen pandemischen Lag
Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine der Tagespresse.

12.	24.12	25.12	26.12
dweihnacht in ne Arzlohe	Gottesdienste am Heillig Abend 15.30 + 16.30 Uhr Christves- per an der Aussegnungshalle/ Friedhof 22.00 Uhr Christmette unter 2G in der Laurentiuskirche Pfarrer Schroll	9.00 Uhr 1. Christfesttag Pfarrerin Schauer	9.00 Uhr 2. Christfesttag Pfarrer Schroll
dweihnacht in ne Arzlohe	Gottesdienste am Heillig Abend; Ort: Am Hallplatz; FFP2-Maskenpflicht 15.30 Uhr Familienvesper 16.30 Uhr Christvesper Pfarrerin Schauer	10.15 Uhr 1. Christfesttag Pfarrerin Schauer	10.15 Uhr 2. Christfesttag Pfarrer Schroll

01	23.01	30.01
esdienst uer	09.00 Uhr Gottesdienst Prädikantin Katja Albrecht	09.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schroll
esdienst uer	10.15 Uhr Gottesdienst Prädikantin Katja Albrecht	10.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schroll

e auf Verdacht.

Bitte helfen Sie mit!

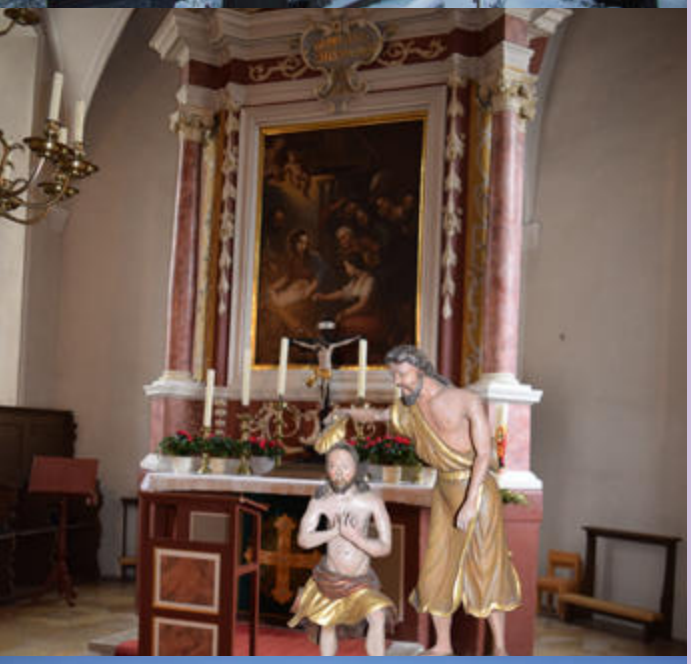
Machen Sie vor dem Gottesdienst zuhause einen **Selbsttest.**

CORONA WARN-APP

Nutzen Sie die **Corona-Warn-App** zum Einchecken in den Gottesdienst. (QR-Code im Eingangsbereich)

FARBE UND BEDEUTUNG:

	Freude und Vollkommenheit; alle Christusfeste
	Trauer und Tod; Karfreitag und Beerdigungen
	Wachsen, Leben und Hoffen; ungeprägte Gottesdienste
	Feuer und Geist; Pfingsten und Feste der Kirche/Gemeinde
	Sehnsucht, Spannung und Leiden; Passions- und Fastenzeiten, Bußtage



POMMELSBRUNN

NAMEN/ANSCHRIFTEN/KONTEN

Evang.-Luth. Pfarramt Pommelsbrunn-Hohenstadt
Kirchplatz 7
91224 Pommelsbrunn
Tel.1283
pfarramt.pommelsbrunn@elkb.de
www.ev-kirche-pommelsbrunn.de
Bürozeiten:
Mo + Mi 15.00-17.00 Uhr
Di + Do 9.00-12.00 Uhr

Spendenkonto:
Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG
IBAN: DE22 7606 1482 0002 5040 65
BIC: GENODEF1HSB

Pfarrer:
Johannes Schroll
Sprechstunden nach Vereinbarung

Sekretärin:
Manuela Horn
Tel. 1283

Mesnerin:
Sabine Zimmermann
Arzlohe 5
91224 Pommelsbrunn
Tel. 1396
Eva Scholz
Arzlohe 1
91224 Pommelsbrunn
Tel. 8404

Kirchenpflegerin:
Margit Weiser

Vertrauensfrau:
Evelyn Herger,
Nürnberger Str. 27
91224 Pommelsbrunn
Tel. 8938

Stellvertreter:
Dieter Brunner
Heuchlinger Str. 7
91224 Pommelsbrunn

Kindergarten:
Haus für Kinder „Im Gehrestal"
Leitung: Birgit Schmalzl - Seubert
Gehrestalstraße 7
91224 Pommelsbrunn
Tel. 8931
kita.gehrestal@elkb.de
www.ev-kirche-pommelsbrunn.de

GEMEINDE-
LEBEN
POMMELSBRUNN

GRUPPEN UND KREISE

Eine Gemeinde lebt auch von der Kreativität und Vielfalt der Menschen, die in ihr leben. Sie finden hier viele Möglichkeiten, wie sie zusätzlich zu unseren Gottesdiensten am Gemeindeleben teilnehmen können.

Ökumenischer Gemeinde- und Seniorenkreis
jeden zweiten Donnerstag im Monat
jeweils 15.00 - 16.30 Uhr

Kontakt: Pfarramt
Tel. 1283
Team:
Lieselotte u. Günther Horn
Bernhard Schmidt
Brigitte Scheinkönig
Eva Scholz
Pfarrer Schroll, Pfarrer Klein, Martin Pflaumer

Posaunenchor:
Donnerstag, 20.00 Uhr
Chorleiter: Philipp Wild
Tel. 09151 5785
Obfrau: Lisa Herrlein
Tel. 1741

Kirchenchor:
Dienstag, 20.00 Uhr
Chorleiterin: Deborah Reichel
Tel.9119731
Obmann: N.N

Termine der Jungschar:

Findet derzeit nicht statt.

Krabbelgruppe:
Mittwoch, 09.30 – 11.00 Uhr

Bettina Scharf
Ort: Haus für Kinder
Tel. 8931

Rücken- und Atemgymnastik
Montag 18.00 Uhr
Christine Worwetz - Schingale
Tel. 09151 8164244

Treffpunkt „EVA"
jeden dritten Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

Team:
Christine Pickel
Brigitte Rumler
Rosi Schönberg
Eva Scholz
Sabine Zimmermann

Das Gemeindehaus ist wieder geöffnet unter Einhaltung der jeweils geltenden Regeln und des Hygienekonzepts

Bis auf die Krabbelgruppe treffen sich unsere Gruppen im Evangelischen Gemeindehaus Pommelsbrunn.

Natürlich freuen sich alle über Neuzugänge und Verstärkung!

LANDESSTELLENPLAN 2020

Vor mehreren Jahren wurde von der Landeskirche der Prozess „Profil und Konzentration" (kurz PUK) ins Leben gerufen, quasi als eine Art „Entrümpelung" der Arbeit der Kirchengemeinden vor Ort und ein Versuch, bereits im Vorfeld die Schrecken des neuen Landesstellenplans 2024 abzumildern. So sollten die Kirchengemeinden eingebunden werden in die verschiedenen Entscheidungsprozesse und Verständnis für einschneidende Maßnahmen geweckt werden. Viele Treffen, Klausuren und Veranstaltungen waren geplant, aber dann kam Corona und nicht einmal die Dekanatssynoden konnten wie gewohnt stattfinden.

Dennoch waren gewisse Eckpunkte schnell klar: pro 1545 Gemeindeglieder eine ganze Pfarrstelle, entweder halbe oder ganze Pfarrstellen, kein Auffüllen mehr durch überregionale Dienste, keine Berücksichtigung von besonderen Aufgaben einer Kirchengemeinde wie Friedhof, Kindergarten, Diakonie etc.. Auch München wird in Zukunft einen Mangel verwalten müssen, einmal in finanzieller Hinsicht durch zurückgehende Kirchensteuereinnahmen und in personeller Art durch einen Mangel an aktiven Pfarrern.

Für das Dekanat Hersbruck bedeutet das aufgrund der sinkenden Anzahl von Gläubigen eine Streichung von 3,5 Pfarrstellen, aber wo?
In einem ersten Schritt wurden alle Kirchengemeinden des Dekanates verschiedenen Regionalgebieten zugeordnet. Wir gehören der Region Högenbachtal an, die neben dem Gebiet unserer politischen Gemeinde noch die Kirchengemeinde Hirschbach umfasst. Dekan Tobias Schäfer und der zuständige Dekanatsausschuss haben sich erst mal mittels eines umfangreichen Fragebogens einen Überblick des IST-Zustandes (Gebäude/Stärken/Schwächen) der jeweiligen Kirchengemeinde verschafft.
Bei einem ersten Regionalgespräch konnten die Vertrauensleute der Kirchenvorstände und die Pfarrer*innen ausführlich Sorgen und Nöte unserer Kirchengemeinden schildern, ein zweites befasste sich ausführlich mit der Situation der Pfarrhäuser in unserer Region, die fast ein wenig Modellcharakter hat, da von vier Pfarrhäusern aktuell nur eines vom Stelleninhaber bewohnt wird und die anderen drei in unterschiedlichen Konstellationen zur Renovierung anstehen. Da gibt es noch viele Fragen zu beantworten und in Einklang mit den Vorstellungen Münchens zu bringen.

Auch für die Arbeit vor Ort ergeben sich viele Probleme, denn die Arbeit eines Pfarrers wird ja durch kleiner werdende Gemeinden nicht weniger- Gottesdienste z.B. sollen ja wie gewohnt stattfinden, für den Schulunterricht sind etliche Arbeitsstunden gebunden und durch ausufernde Verwaltung wird immer noch draufgepackt. So haben unsere beiden Gemeinden unter der Regie der Pfarrer Pilhofer und Weeske bereits 2013 einen Kooperationsvertrag geschlossen mit einer Reihe von Veränderungen für unsere Kirchengemeinden, manche mehr willkommen, andere eher nicht.

Aus meiner Sicht führt an einer intensiven Zusammenarbeit auch mit den Kirchengemeinden Eschenbach, Hirschbach und Hartmannshof kein Weg vorbei, auch wenn dieser manchmal auch steinig wird. Ein gemeinsames Projekt mit der Einführung von Konfi 3 und der Einstellung unserer gemeinsamen Jugendreferentin Michaela Ertl-Linhard (ein absoluter Glücksfall für uns) stemmen wir ja schon. Pfarrer Schroll kennt durch seine Vakanzvertretungen in den anderen Kirchengemeinden schon die Befindlichkeiten der jeweiligen Kirchengemeinden und die drei Pfarrer*innen Schroll, Schauer und Kunad-Wittenberg arbeiten bereits jetzt schon eng miteinander. Aber einfach wird es trotzdem nicht, denn jede Kirchengemeinde soll und möchte ja ihre eigene Identität behalten. Und ehrenamtliche Tätigkeit kann die Arbeit eines Pfarrers zwar unterstützen, aber nicht ersetzen.
Im Sommer 2022 soll im Dekanat die Verteilung der insgesamt dann 28 Planstellen beschlossen werden und zum 01.06.2024 wird der neue Landesstellenplan dann in Kraft treten.

Evi Herger und Julian Appl

ABSCHLUSSGOTTESDIENST MIT THEATEREINLAGE

„Ich habe Freude, Freude, Freude!“ erklang es feierlich als unsere Konfi-3 Kinder zum Gottesdienst in die Laurentiuskirche in Pommelsbrunn einzogen, um die Konfi-3 Zeit nun hinter sich zu lassen. Was Glaube Zusammenhalt, Gemeinschaft und Spaß bedeuten kann, durften 24 Kinder während des letzten Jahres erfahren.

„Es gab zwar in diesem Konfi-3 Jahr (Corona geschuldet) eine längere Pause, doch hatten wir in unseren Gruppen viele schöne Momente erleben dürfen. Die gilt es in unseren Gedanken und Herzen zu bewahren!“ so Michaela. Auch der Abschlussgottesdienst Ende September hatte viel Spaß gemacht und bleibt hoffentlich noch lange im Gedächtnis unserer Kinder und deren Familien.

Pfarrer Schroll und die Kinder- und Jugendreferentin Michaela Ertl-Linhard erzählten, mit einer kurzen Theatereinlage, von einem Brief, den Petrus selbst geschrieben hatte. Denn schon damals gab es unter den Christen unterschiedliche Anschauungen, wie man gemeinsam Abendmahl feiern sollte, um dabei an Jesu Tod und die Gnade Gottes, dem Wunder der Auferstehung Jesu, in Würde zu gedenken. „Lydia“ (Michaela) und „Costa“ (Pfarrer Johannes Schroll) diskutierten eifrig darüber, wie schön es wohl sein würde, wenn beim Abendmahl alle aufeinander Rücksicht nehmen würden, wenn auch die Reichen warten würden, bis das arme Volk am Abend, nach getaner Arbeit, dazu kommen kann. Dann könnten doch alle gemeinsam Abendmahl feiern. Denn schon damals lief nicht alles glatt und so mancher hatte sich sogar betrunken oder viel zu viel gegessen, sodass für die anderen nichts mehr übrigblieb. Ja, Paulus selbst hatte sich mit einem Brief gemeldet und erklärt, dass alle zusammengehören, wie ein Leib (Körper) mit unterschiedlichen Gliedern. Jeder, egal woher er kommt, wie er aussieht, was er kann oder wie alt er ist - alle gehören dazu und sollen sich in Jesu Christi Namen versammeln, um Gott zu loben und zu ehren und sich in die Gemeinde einbringen.

Auch unsere Konfi-3 Kinder gehören dazu! Sie dürfen nun ganz offiziell am Abendmahl teilnehmen. Das war

schon ein ganz besonderes Gefühl. Welch eine Ehre!

Die Konfi-3 Zeit ist nun vorbei, aber der Weg mit Gott geht weiter. So freuen wir uns über den Besuch beim Kindergottesdienst, übers Mitmachen beim Krippenspiel oder beim Ferienprogramm. Vielleicht sehen wir uns auch beim Nachtreffen der Konfi-3 Kinder, oder einfach im Gottesdienst wieder.

Zu guter Letzt bekam jedes Kind ein Kreuz und eine Urkunde, sowie ein kleines Päckchen mit Gegenständen, die an die tolle Zeit erinnern sollen. Schließlich wurden die Kinder noch gesegnet. Dabei sollte jeweils eine Person mit nach vorne kommen, welche dem Kind besonders nahesteht und ihm die Hand auflegen. All die guten Wünsche und Anliegen für die Zukunft sollten in diesen Segen mit einfließen.

Der Vollständigkeit halber ist noch zu erwähnen, dass es zwei Gottesdienste waren. Jeder Gottesdienst hatte seine ganz persönliche Note. Damit auch alle Kinder ihre Eltern, Großeltern, Geschwister, Verwandten und Freunde mit zu diesem besonderen Fest bringen konnten, feierten die Kinder aus Hohenstadt und Pommelsbrunn um 14 Uhr mit einer Abordnung des Posaunenchors der Familie Wollin und Deyerler; und um 16 Uhr kamen dann die Kinder aus Hartmannshof, Eschenbach und Hirschbach zu Gitarrenklängen und Gesang von Marie Ertel und Laura Gstadter zusammen.

ERNTEDANK IN POMMELSBRUNN

ERINNERUNG KIRCHGELD

Wir freuen uns über die bereits zahlreich eingegangenen Kirchgeldbeiträge für die Projekte in unseren Kirchengemeinden. Vielen Dank dafür!
Gleichzeitig möchten wir diejenigen, die Ihren Beitrag noch nicht überwiesen haben, freundlich erinnern: bitte überweisen Sie zeitnah den für Sie passenden Betrag (siehe Tabelle) auf das jeweilige Konto Ihrer Kirchengemeinde.

Ihre Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt

Jährliche Einkünfte oder Bezüge gemäß § 6 Abs. 3

KirchStErhebG EURO	Beträge in Euro
Bis Grundfreibetrag (9.744)	---
9.745 bis 9.999	5
10.000 bis 24.999	10
25.000 bis 39.999	25
40.000 bis 54.999	45
55,000 bis 69,999	70
70.000 und mehr	100

Konten
Kirchengemeinde Pommelsbrunn: IBAN DE87 7606 1482 0002 5022 15
Kirchengemeinde Hohenstadt: IBAN DE33 7606 1482 0002 6031 95

BUNT UND VIELFÄLTIG, WIE EIN REGENBOGEN

Mit dem Lied: „Einfach spitze, dass du da bist" begrüßten wir am Sonntag, den 24. Oktober, 24 neue Konfi-3 Kinder aus unserer Region in der Friedenskirche in Hartmannshof.

Mittlerweile ist Konfi-3 ein fester Bestandteil in der Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinden Hirschbach, Eschenbach, Hohenstadt, Pommelsbrunn und Hartmannshof geworden. Konfi-3 ist Teil des Konfirmandenkonzepts. Neben dem normalen Konfiunterricht in der 8. Klasse gibt es seit vier Jahren Konfi-3. Dort erleben Kinder in der 3. Klasse, wie der Glaube in Gemeinschaft richtig Spaß machen kann.

Viel Spaß gab es auch beim Begrüßungsgottesdienst. Wir hörten die Geschichte von Noah und unsere Kinder

stellten sich voller Stolz der Gemeinde vor. Ein Plakat mit einem Regenbogen zierte den Altar und die Kinder durften ihren Fingerabdruck anbringen. Pfarrerin Estelle Kunad-Wittenberg ging mit den Kindern auf Schiffsreise und überlegte, welche Tiere wohl damals auf der Arche Noah waren und wie unterschiedlich sie wohl gewesen sein mögen. „Dort könnte es doch bestimmt einmal vorgekommen sein, dass Unruhe oder gar Streit herrschte. Wir Menschen sind auch alle so unterschiedlich und wenn sich die Kinder nun mit der Kinder- und Jugendreferentin, Michaela Ertl-Linhard und ihren Teamern, auf die Reise begeben, könnte es vielleicht auch mal zu einer Meinungsverschiedenheit kommen. Aber dann ist es wichtig, immer daran zu denken, dass jeder von uns etwas ganz Besonderes ist! Jeder und jede hat verschiedene Talente und Fähigkeiten, die unsere Gemeinschaft bunt machen und zum Leuchten bringen - wie ein bunter Regenbogen!" „Freut ihr euch über einen Regenbogen?", fragte sie in die Runde und sowohl Kinder als auch Erwachsene meldeten sich begeistert. „So wie wir uns alle über einen Regenbogen freuen, so freuen sich auch die Jugendmitarbeiter und die Gemeindemitglieder, dass ihr nun offiziell bei Konfi-3 dabei seid."
Nicht nur Worte, sondern auch der Segen Gottes

sollte die Kinder stärken und so bat Pfarrerin Kunad-Wittenberg Gott, er möge die Kinder beschützen und stets die gemeinsame „Reise" begleiten.

Nach dem Gottesdienst gab es noch Kaffee und Kuchen, so dass sich auch die Eltern untereinander austauschen konnten.
Dank der vielen Helfer, die mittlerweile auch gemeindeübergreifend toll zusammenarbeiten, wurde es ein wunderbarer Gottesdienst und ein schönes Zusammensein.

Michaela Ertl-Linhard

VOM KÜSSEN UND (WEITER)SINGEN

Das Chörlein sagt „Ade" zu drei Sängerinnen

Unser Singkreis – besser bekannt als das Chörlein – verabschiedete sich am Sonntag, den 7. November von drei seiner treuesten Sängerinnen. Wir bedankten uns in festlichem Rahmen für ihre Stimmen, ihre Zeit, ihr Mitmachen, unzählige gebackene Kuchen und ihren jahrelangen Sing-Dienst im Chor. Ingrid Seitz, Irmgard Dümmler (die mit Mitte 90 immer noch mit uns auf der zweiten Empore sang ...Respekt!) und Hildegard Kuhn haben unzählige Gottesdienste musikalisch begleitet. Sie sangen mit uns an Heiligabend, bei Taufen, an Kantate, in der Osternacht und natürlich auch bei Beerdigungsgottesdiensten, etlichen Theateraufführungen und Konzerten. Gemeinsam bringen die drei es auf weit über 80 Jahre im Chörlein. Wunderbar!

Sie sagen nun zum Chor „Ade" ... aber so leicht kamen Ingrid, Irmgard und Hildegard nicht davon. Jede bekam ein persönliches Gedicht, mit viel Liebe verfasst von Gesangsschwester Irmgard Habath. Die individuellen Laudationen in Reimform waren voller heiterer Rückblicke, tiefgründiger Geschichten, geteilter Chorerlebnisse und großer Dankbarkeit für das gemeinsame Singen im Kirchenchor. Pfarrerin Schauers Predigt drehte sich passend um Gesang und Küsse (von Frieden und Gerechtigkeit). Im Namen der Gemeinde bedankte auch sie sich herzlich bei den drei Damen.

Dank Herrn Pöhner (der unermüdlich an unseren Singkünsten feilt bis wir eine neue Chorleitung gefunden haben), konnten wir auch ein musikalisches Geschenk zu Ehren von Ingrid, Irmgard und Hildegard zum Besten geben. Herr Pöhners Optimismus und sein Wille den Chor zusammen zu halten, rettet uns gerade aus dem Corona-Pausen-Frust und lässt uns die kleine Besetzung, wegen der vielen Erkrankungen, (fast) vergessen. Danke dafür!

Der Gottesdienst und das kleine Fest im Markgrafensaal danach war tolles Teamwork und das Ergebnis vieler helfender Hände. Wieder zusammen zu singen und zu feiern war einfach schön. Dabei acht Jahrzehnte Einsatz im Chörlein zu würdigen Ehrensache.

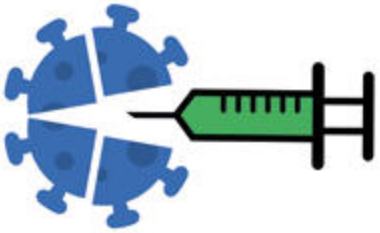
Jenny Pilhofer

Häufchen im Blumenbeet

Sehr unangenehme Hinterlassenschaften eines Tieres fanden sich in letzter Zeit gehäuft im Blumenbeet des Pfarrhofes und mussten von Jutta Gnahn, die dieses Beet liebevoll pflegt, entfernt werden.

Da nicht auszuschließen ist, dass es sich hierbei um einen Hund handelt, weisen wir darauf hin, dass weder der Pfarr- noch der Friedhof eine Lösestelle ist. Sollte dies dennoch einmal passieren, bitten wir den Tierbesitzer den Kothaufen zu entfernen.

Corona-Impfung?
Na klar!



Wir stehen hinter der Impfkampagne

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

KONFI 3

EIN WOCHENENDE GANZ IM ZEICHEN DER JUGEND

Am Samstag, den 23. Oktober, trafen sich 31 Konfirmanden/innen aus den Kirchengemeinden Hirschbach, Eschenbach, Hohenstadt, Pommelsbrunn und Hartmannshof, zum ersten Mal in dieser großen

Runde, im Gemeindehaus in Eschenbach.

Nach einem kurzen Kennenlernen mit coolen (coronakonformen) Spielen, ging es daran verschiedene Stationen zu durchleben, um herauszufinden, was Glaube für jeden persönlich bedeutet und welchen Weg man einschlagen möchte. Da gab es z.B. eine Station bei der es um Vertrauen ging: Die Jugendlichen sollten sich „einander anvertrauen", indem sich einer die Augen verband und von einem Partner/ einer Partnerin möglichst sicher durch das Gelände führen ließ. Für manche war es gar nicht so einfach loslassen zu können. Bei einer anderen Station sollten die Konfis ihr ganz persönliches Glaubensgebet entwerfen, welches dann am Abend im Jugendgottesdienst vorgetragen wurde. Wir erlebten einen sehr schönen Konfitag, der dann nach einem gemeinsamem Abendessen in einem Jugendgottesdienst mündete: Bei schwungvoller Musik, wie „Boulevard of Broken dreams" oder „One way Jesus" und einem Anspiel einiger Jugendleiter/innen ging es wieder um das Thema des Tages „Auf dem Weg sein" - mit Gott, seinen ganz persönlichen Weg finden und gehen.

Es war ein toller Tag! So etwas gelingt natürlich nur mit Hilfe von vielen fleißigen und engagierten Helfern! Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!

Und am nächsten Tag, ging es direkt weiter – diesmal mit den Jüngeren: Da haben wir feierlich mit den neuen Konfi-3 Kindern Begrüßungsgottesdienst in Hartmannshof gefeiert und sie in unseren Gemeinden willkommen geheißen!

Martina Ertl-Linhard

Das nette Team des Diakonievereins Eschenbach-Hirschbach-Hohenstadt-Pommelsbrunn e.V.
sucht zur Verstärkung

Diakonie Bayern

eine*n Mitarbeiter*in (m/w/d)

im Bereich Pflege und Hauswirtschaft für das Betreute Wohnen,
20 Std, Schichtbetrieb, Bezahlung nach AVR

Bei Interesse bitte unter 09154-1415 oder 0151-127 100 27 melden.
Wir freuen uns auf Sie.

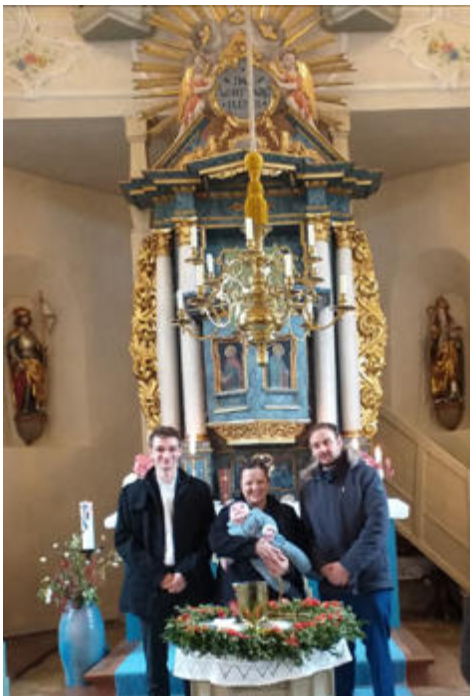
TAUFEN

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen.
Und wir sind es auch!
1. Joh. 3,1

Wir freuen uns über die Taufe unserer neuen Gemeindeglieder Vincent Späth und Jannis Haas in der Wenzeslauskirche in Hohenstadt durch Pfarrerin Renate Schauer

Familie Späth

Familie Haas



Die Kirchengemeine Hohenstadt gratuliert ganz herzlich und wünscht Gottes Segen!

PFARREI POMMELSBRUNN-HOHENSTADT MIT DEN ORTSTEILEN:

Pommelsbrunn
Hohenstadt
Althaus
Arzlohe
Appelsberg
Bürtel
Heuchling
Kleinviehberg
Reckenberg

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt mit Informationen aus dem kirchl. Leben
Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Pommelsbrunn-Hohenstadt
Kirchplatz 7, 91224 Pommelsbrunn
V.i.S.d.P.: Pfr. Johannes Schroll
Layout: Maximilian Pickel
Druck: COS Druck Hersbruck Auflage: 1065

Mitarbeitende:
Pfarrer Johannes Schroll, Pfarrerin Renate Schauer, Evelyn Herger, Ingrid Leutgeb, Manuela Fliege, Manuela Horn, Edda Lindner

REDAKTIONSSCHLUSS: 09.01.2022

UNSERE DIAKONIE

Eschenbach - Hirschbach - Hohenstadt - Pommelsbrunn e.V.
Ambulante Kranken- und Altenpflege
Am Markgrafenpark 1
91224 Pommelsbrunn OT Hohenstadt
Tel.: 09154 1415
FAX: 09154 9151541
E-Post: diakoniestation-ehhp@t-online.de
Ansprechpartnerinnen:
Manuela Benisch und Elke Schöpf

Betreutes Wohnen
Am Markgrafenpark 1
91224 Pommelsbrunn OT Hohenstadt
Tel.: 09154 915230
FAX: 09154 9151541
E-Post: diakonieservice-ehhp@t-online.de
Ansprechpartnerinnen:
Christine Pickel und Dagmar Pickel